



Vorsorge, Sport und Ernährung gegen Krebs



Eine Ausstellung mit einem begehbaren Darmmodell stand im Mittelpunkt der Krebswoche der Kliniken Miltenberg-Erlenbach vom 1. bis 5. März. Rund 500 Besucher informierten sich in der Ausstellung und in Vorträgen über Vorsorgemaßnahmen und neue Operationsmethoden. Daneben gaben Klinikärzte und ihre niedergelassenen Kollegen Tipps für gesunde Bewegung und Ernährung.

Neuer Chefarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Spezialisten für Hand, Schulter, Hüfte, Wirbel und Knie

In der Orthopädie und Unfallchirurgie bieten die Kliniken Miltenberg-Erlenbach mehrere neue Verfahren an. So können viele Verletzungen bereits minimalinvasiv, also mit kleinen Hautschnitten behandelt werden. Der neue Chefarzt Dr. Ralf Imig, der bereits über 8.000 Operationen erfolgreich durchgeführt hat, will in Erlenbach die Hand-, Schulter- und Wirbelsäulenchirurgie sowie das Einsetzen von künstlichen Gelenken ausbauen. Er gehörte zu den ersten Ärzte-Teams in Deutschland, die Prothesen für Kniegelenke mit Computer-Navigation eingesetzt haben, um die Passgenauigkeit zu verbessern. Neue Methoden verbessern auch die Versorgung von Patienten mit Sportverletzungen oder Arbeitsunfällen.

Patienten suchen den erfahrenen Spezialisten

„Früher hat ein Chirurg alles gemacht: vom Kopf über den Bauch bis zum Fuß. Das ist in der modernen Hochleistungsmedizin nicht mehr möglich. Denn ab einem gewissen Niveau kann kein Chirurg mehr alle Bereiche überblicken. Seit einigen Jahren gibt es in Erlenbach deshalb auch die Klinik für Allgemein- und Bauchchirurgie mit Dr. Siegfried Beller als Chefarzt und davon getrennt die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, die ich übernommen habe. Jede Klinik hat ein entsprechendes Team von Spezialisten, das sich in seinem Gebiet bestens auskennt. Es ist eben nicht mehr wie in der

Fortsetzung Seite 2

Umfassende Versorgung auf hohem Niveau

Spitzenmedizin für Jedermann – allen unseren Patienten wollen wir eine umfassende medizinische und pflegerische Versorgung auf höchstem Niveau und in einem angenehmen Ambiente bieten. Das haben sich die Kliniken Miltenberg-Erlenbach zum Ziel gesetzt. Und diesem Ziel kommen wir immer näher.

Für die Kliniken konnten wir mehrere hervorragende Ärzte und Chefarzte gewinnen. Seit 1. März 2010 leitet beispielsweise Dr. Ralf Imig die Orthopädie und Unfallchirurgie, der bereits über 8.000 Operationen an Hüften, Knien, Schultern, der Hand sowie der Wirbelsäule durchgeführt hat. Er will die Orthopädie in Erlenbach mit modernen Verfahren ausbauen und die Schulter- und Handchirurgie etablieren. Die Zentrale Notaufnahme in Erlenbach wird seit 1. Februar von Dr. Birgit Wöber geleitet, die ein System zur schnellen Behandlung von Notfällen einführt. So können Patienten in noch kürzerer Zeit fachgerecht versorgt oder an Spezialisten übergeben werden.

Mit diesem Newsletter möchten wir Sie über unser aktuelles Angebot an medizinischen Leistungen informieren.



Ihr

Guido Paterna

Geschäftsführer
der Kliniken
Miltenberg-Erlenbach

Zentrale Notaufnahme

Die Zentrale Notaufnahme in Erlenbach erhielt erstmals eine eigenständige Leitung.

Seite 3

Umbau im Plan

Erste Neubau-Abschnitte in Erlenbach sind bezogen. MVZ und Tagesklinik sind bereits in neuen Räumen.

Seite 3

Überregionale Ausstrahlung

Die Patientenzahlen steigen. Auch suchen mehr auswärtige Patienten die Kliniken auf.

Seite 4



Fortsetzung von Seite 1



Dr. Andreas Wöber

TV-Serie Schwarzwald-Klinik, wo der Chefarzt sowohl den Blinddarm wie den gebrochenen Fuß operiert. Heute suchen die Patienten zu Recht den erfahrenen Spezialisten," so Dr. Ralf Imig. „Mit dem Leitenden Oberarzt Dr. Andreas Wöber, der Oberärztin Dr. Sabine Fuchs sowie mehreren Assistenzärzten habe ich ein erfahrenes und eingespieltes Team vorgefunden. Auch als Chirurg kann man alleine nur wenig bewirken. Gute Operationen sind immer Teamarbeit.“

Computer-Navigation für künstliche Kniegelenke

Seit 2001 setzt Dr. Imig Kniegelenke mit Computer-Navigation ein. Diese Methode startet am Klinikum Erlenbach ab April 2010. „Es gibt sicher 5.000 verschiedene Möglichkeiten, ein Kniegelenk zu implantieren. Aber nur eine davon ist die für den jeweiligen Patienten richtige. Das erfordert sehr hohe Präzision, damit die Beweglichkeit später nicht gestört ist. Bei der Navigation am Computer kann die Beinachse bis auf ein Grad genau eingestellt werden. Das Gelenk wird dabei mit Infrarotstrahlen und einem speziellen Handtaster abgetastet. Mit Roboterchirurgie hat das nichts zu tun, der erfahrene Operateur bestimmt, wo es lang geht. So wird der Behandlungserfolg weiter verbessert," erklärt Dr. Imig.

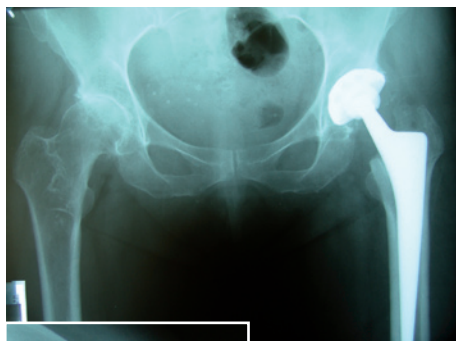
Seit Jahren werden in Erlenbach bereits Kniegelenk-Endoprothesen eingesetzt. „In 95 Prozent der Fälle werden knochen-sparende Oberflächenprothesen und nur noch in 5 Prozent sogenannte achsgeführte Prothesen eingesetzt. Auch die Länge der Schnitte am Knie konnte dank neuer Instrumente von 20 bis 30 cm auf 12 bis 14 cm verkleinert werden," erklärt Dr. Andreas Wöber. Eine Implantation kann vermieden werden, wenn über eine

Kniespiegelung der Knorpelschaden geglättet oder eingerissene Teile des Meniskus entfernt werden können. Grundsätzlich wird heute versucht, so wenig Knochen wie möglich zu entfernen.

Künstliche Hüftgelenke und Metallimplantate für Bandscheiben

Künstliche Hüftgelenke können in Erlenbach mit einem minimalinvasiven Eingriff implantiert werden. Sowohl knochen-sparende Kurzschafthprothesen wie Standardimplantate werden mittlerweile zementfrei implantiert. Die nötigen Schnitte haben sich gegenüber traditionellen Operationsweisen deutlich verkürzt. Nach der OP ist die Bewegungsfreiheit wieder hergestellt.

Auch die Wirbelsäulenchirurgie soll in Erlenbach ausgebaut werden. In der Unfallchirurgie werden dabei vor allem Wirbelbrüche behandelt. Hierzu stehen moderne Titanstabsysteme zur Verfügung, es werden auch minimal invasive Knochenzementauffüllungen mit einem



Künstliches Hüftgelenk (oben)



Künstliches Kniegelenk (links)

Die Kliniken verwenden individuell ausgewählte Qualitätsimplantate.

Ballonsystem durchgeführt. Dr. Stephan Baunach als niedergelassener Neurochirurg im Facharztzentrum/MVZ behandelt mehr verschleißbedingte Erkrankungen und Einengungen des Rückenmarkkanals. „Da ich mit Dr. Baunach bereits im Aschaffener Klinikum gearbeitet habe, wollen wir die Zusammenarbeit in Erlenbach intensivieren. Ein Ansatz ist die Behandlung von Bandscheibenschäden mit Metallimplantaten," so Dr. Imig.

Winkelstabile Fixierung von Brüchen

Knochenbrüche werden in der speziellen Unfallchirurgie Erlenbach zunehmend mit Schrauben winkelstabil fixiert. Auch bei modernen Implantaten ist die winkelstabile Versorgung wesentlich stabiler. Die gebrochenen Knochenenden können so passgenauer verheilen. Ein weiterer Bereich sind Sportverletzungen und dort speziell Knorpelverletzungen. Knorpelzelltransplantate können insbesondere bei jungen Sportlern künstliche Gelenke vermeiden.

Schulter- und Handchirurgie

Minimalinvasive Operationen mit kleinen Schnitten und ohne Beschädigung des Muskelgewebes sind in Erlenbach durch das Engagement des Leitenden Oberarztes Dr. Wöber seit langem Standard. Beim Einsetzen künstlicher Hüftgelenke können Patienten so schonend operiert werden, ohne Muskeln zu beschädigen. Ein weiteres Beispiel sind Schulterpiegelungen bei einem Engpasssyndromen, wenn der Arm nicht mehr hoch will. In speziellen Fällen setzt Dr. Imig auch künstliche Schultergelenke ein.

Neben der Schulterchirurgie will Dr. Imig die Handchirurgie in Erlenbach entwickeln. Gerade bei Arbeitsunfällen werden Gliedmaßen mit Nervenbahnen oft verletzt. Unter dem Mikroskop können heute selbst die Nerven genäht werden. In seiner Zeit im Aschaffener Klinikum hat Dr. Imig entsprechende Erfahrungen gesammelt. Darüber hinaus lassen sich auch Verkrümmungen der Finger bei der sogenannte Dupuytren'schen Kontraktur und auch Nervenengpasssyndrome beseitigen, bei denen Nerven beispielsweise in der Hand beschädigt sind und Schmerzen verursachen.

Allgemeine Sprechstunde Orthopädie und Unfallchirurgie

Dienstags 10.00 bis 13.00 Uhr
Donnerstags 13.00 bis 16.00 Uhr

in der Ambulanz der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Erlenbach.

Zu anderen Zeiten nach vorheriger Vereinbarung mit dem Sekretariat:
Tel. 093 72-700-1800



Chefarzt Dr. Ralf Imig: Im Dialog mit Bürgern und niedergelassenen Ärzten



Am 1. März hat Dr. Ralf Imig den Chefarztposten der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Erlenbach übernommen. Der 46-jährige Facharzt war zuvor erster Oberarzt der Chirurgischen Klinik II (Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie) am Klinikum Aschaffenburg. Imig folgt auf Chefarzt Dr. Uwe Schmitz, der Ende 2009 ausgeschieden ist.

„In Erlenbach habe ich ein hochwertiges Krankenhaus mit einem guten Team vorgefunden. Hier wird erheblich in moderne Medizin und gutes Personal investiert. Aber mein erster Eindruck ist auch, dass viele Leistungen noch nicht ausreichend bekannt sind. Deshalb werde ich den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den niedergelassenen Kollegen suchen. Mir ist es wichtig, Kontakte zu pflegen und Bürger auch in Gemeindefräulen zu informieren. Besonders die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten möchte ich intensivieren,“ so Dr. Imig.

Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie mit Zusatzbezeichnung spezielle Unfallchirurgie stammt aus dem Hunsrück und studierte Medizin in Köln. In Kaiserslautern und Frankfurt hat er anschließend klinisch gearbeitet. In Aschaffenburg war er Sektionsleiter für Endoprothetik.

„In dieser Region fühle ich mich sehr wohl. Aus meiner Tätigkeit in Aschaffenburg kenne ich viele Menschen,“ so Dr. Imig. Mit seiner Frau und seinen beiden Kindern lebt er seit 2001 am Untermain.

Dr. Birgit Wöber leitet Zentrale Notaufnahme

Notfälle schnell beurteilen und behandeln

Erstmals wurde am Klinikum Erlenbach eine eigenständige Leitung für die Zentrale Notaufnahme geschaffen. Am Klinikum bildet die Notaufnahme die Nahtstelle zur stationären Behandlung. Hier werden die Weichen für das weitere Vorgehen gestellt. Seit 1. Februar wird dieser Bereich von Dr. Birgit Wöber geleitet. Die 46-jährige Fachärztin für Chirurgie mit Zusatzbezeichnung Notfallmedizin führt ein System zur Ersteinschätzung von Notfällen ein.

„Mit diesem so genannten „Triage-System“ werden die Behandlungsdringlichkeit sofort nach Eintreffen des Pa-



Team Notaufnahme

tienten festgelegt und die notwendigen Schritte in die Wege geleitet. So können wir noch schneller jene Patienten in der Notaufnahme erkennen, die lebensbedrohlich erkrankt und umgehend behandelt werden müssen,“ erklärt Frau Dr. Wöber.

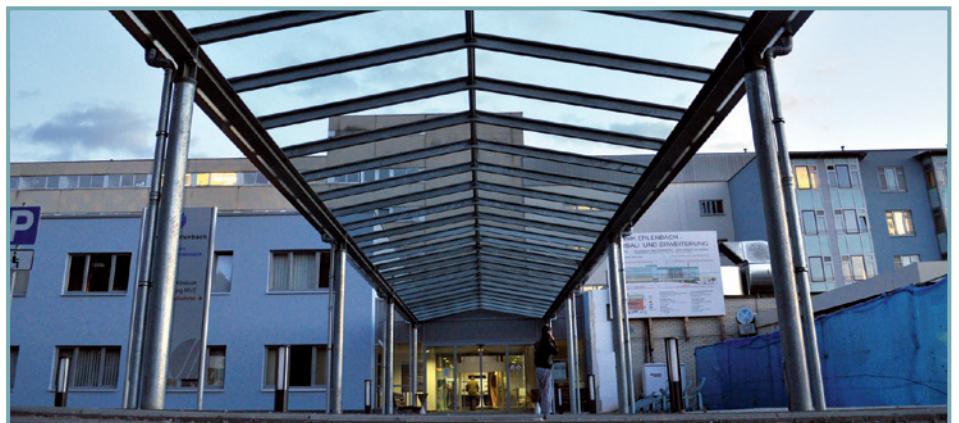
Sie will vor allem die Organisation in der Notaufnahme verbessern, die Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten noch enger gestalten und die Mitarbeiterschulung intensivieren. Frau Dr. Wöber wurde in Hanau geboren, studierte in Frankfurt und ist bereits seit 1999 an den Kliniken Miltenberg-Erlenbach tätig. In Obernburg und Miltenberg arbeitet sie zudem als Notärztin. Mit ihrem Mann und drei Kindern lebt sie in Klingenberg.



Dr. Birgit Wöber

Umbau Erlenbach läuft nach Plan

Neue Räume für MVZ mit Tagesklinik



Trotz strengem Winter wird der Zeit- und Kostenplan für den Umbau und Neubau in Erlenbach eingehalten. Erste Neubauabschnitte konnten bereits im Winter bezogen werden. So wurden das Facharztzentrum/MVZ mit mehreren Praxen zusammen mit einer Tagesklinik in Betrieb genommen. Auch zwei ambulante OPSäle, der neue Kreißaal und der Eingangsbereich sind fertig.

Gegenwärtig werden das Erdgeschoss und mehrere Stationen, beginnend ab dem 1. Stock, komplett saniert. Der bisherige OP-Bereich ist zusammen mit der Notaufnahme in Interimsräume umgezogen. Im Juli sollen die neuen Bereiche OP, Zentrale Notaufnahme sowie Radiologie in Betrieb gehen. Die neue Cafeteria für Besucher wird im Herbst fertig.



Patientenvorträge

jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr
in den Kliniken

Erlenbach 21.4.2010

Struma: Kropfchirurgie, Dr. S. Beller

Erlenbach 28.4.2010

Wenn die Schulter schmerzt, Dr. R. Imig

Miltenberg 22.4.2010

Harninkontinenz und Beckenbodenschwäche, Dr. J. Kemnitz

Kompetenz bei Krebs

Gut besuchte Krebswoche

Unter dem Motto „Kompetenz bei Krebs. Interdisziplinäre Zusammenarbeit am Untermain“ veranstalteten die Kliniken Miltenberg Erlenbach vom 1. bis 5. März eine Krebswoche. Rund 500 Besucher besuchten die Ausstellung und kamen zu den fünf Veranstaltungen von Ärzten des Klinikums und niedergelassenen Kollegen.

Chefarzt Dr. Tillman Deist berichtete beispielsweise über die Entstehung von

Darmkrebs. An dem begehbaren Darmmodell konnten Besucher studieren, wie sich Darmpolypen krankhaft verändern können. Deist empfahl insbesondere für erblich vorbelastete Personen eine Darmkrebsvorsorge. So sollte der Stuhl regelmäßig auf Blut untersucht werden. Den so genannten „Goldstandard“ in der Darmkrebsvorsorge, die Darmspiegelung, erklärte sein niedergelassener Kollege Dr. Wolfram Geißler aus Obernburg.



Im Rahmen der Krebswoche informierte Chefarzt Dr. Siegfried Beller am 4. März 2010 über neue Operationsmethoden in der Darmkrebs-Chirurgie

Wachsende überregionale Ausstrahlung

Steigende Patientenzahlen im Klinikum

2009 haben die Kliniken Miltenberg Erlenbach mehr Patienten als im Vorjahr behandelt. Sowohl die Patientenzahlen aus dem Landkreis, wie auch außerhalb der Region stiegen an. „Insbesondere unser Klinikum Erlenbach gewinnt an überregionaler Ausstrahlung,“ so Geschäftsführer Guido Paterna.

In den Kliniken Miltenberg-Erlenbach wurden 2009 über 37.000 Patienten behandelt. Die Zahl steigerte sich um ca. vier Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im

Facharztzentrum/MVZ Erlenbach wurden daneben insgesamt über 7.500 Patienten versorgt.

Auf den Standort Erlenbach entfallen rund 80 Prozent der stationären Behandlungen. Das Klinikum Erlenbach erhält auch zunehmend überregionalen Zuspruch von Patienten und niedergelassenen Kollegen. Von den Patienten, die in Erlenbach in 2009 zusätzlich behandelt wurden, kam etwa die Hälfte von außerhalb des Landkreises Miltenberg.

Kurzmeldungen

Hospizsprechstunde

Seit Februar findet am Klinikum Erlenbach jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr eine kostenlose Hospizsprechstunde statt. Im Beratungsraum des Foyers informieren Mitarbeiter des Ökumenischen Hospizvereins im Landkreis Miltenberg e.V. Patienten und Angehörige in gesundheitlichen Ausnahmesituationen. Speziell ausgebildete ehrenamtliche Helfer des Vereins begleiten Schwerstkranke und Sterbende während der Krankheit und im letzten Lebensabschnitt. Die Seelsorger der Kliniken stehen auf Wunsch ebenfalls bereit.

Innerbetriebliche Fortbildung

Über 100 innerbetrieblichen Fortbildungsveranstaltungen fanden in den letzten beiden Jahren für die Mitarbeiter in Pflege- und Funktionsbereichen statt. Das neue Programm wird gerade von Pflegedienstleiter Heiko Basch erarbeitet. Das Angebot reicht von allgemein pflegerischen Themen wie Lagerungstechniken bis zu speziellen medizinischen Themen. Jährlich werden die Mitarbeiter zur Hygiene im Krankenhaus sowie zur speziellen Reanimation geschult und trainiert. „Dass unser Fortbildungsangebot bei unseren Mitarbeitern des Pflege- und Funktionsdienstes auf großes Interesse stößt, zeigen die etwa 500 Teilnehmer im Jahr 2009,“ so Pflegedienstleiter Heiko Basch.



Zusätzliche Exemplare der „Klinik-News“ können bestellt werden: siehe Impressum

